## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

**Zadanie 1.** (0–5) ▦

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi dotyczących podróżowania pociągiem. Do każdej wypowiedzi (1.1.–1.5.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–F). Wpisz rozwiązania do tabeli.
**Uwaga:** jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

**A.** Diese Person beschwert sich über den Service der Bahn.
**B.** Diese Person arbeitet im Zug.
**C.** Diese Person gibt Tipps, wie man billiger mit dem Zug reist.
**D.** Diese Person erzählt von einer Bekanntschaft im Zug.
**E.** Diese Person informiert über eine Änderung im Fahrplan.
**F.** Diese Person nennt Vorteile von Nachtzügen.

| 1.1. | 1.2. | 1.3. | 1.4. | 1.5. |
|---|---|---|---|---|
| Nummer 1 | Nummer 2 | Nummer 3 | Nummer 4 | Nummer 5 |
| | | | | |

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5 |

**Zadanie 2.** (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie cztery teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**2.1.** Wo hört man diesen Text?
A. In einem Schwimmbad.
B. In einem Kaufhaus.
C. In einem Kino.

**Tekst 2.**

**2.2.** Die Sprecherin möchte die Zuhörer
A. über gefährliche Elektrogeräte informieren.
B. zur Mitarbeit in einem Geschäft ermuntern.
C. zu einem Reparaturcafé einladen.

**Tekst 3.**

**2.3.** Warum ruft Lukas Marie an?
A. Er entschuldigt sich für seine Verspätung.
B. Er möchte das Treffen verschieben.
C. Er fragt nach dem Weg zum Kino.

**Tekst 4. (do zadań 2.4.–2.6.)**

**2.4.** Wie ist Jonas zum Imkern gekommen?
A. Er hat in der Schule einen Kurs besucht.
B. Er hat einen Film über Bienen gesehen.
C. Sein Nachbar hat ihm die Arbeit gezeigt.


Podgląd • Pierwsza Ławka

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

### Zadanie 1. (0–5) ▦

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi dotyczących pracy wakacyjnej. Do każdej wypowiedzi (1.1.–1.5.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–F). Wpisz rozwiązania do tabeli.
**Uwaga:** jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

**A.** Diese Person warnt vor unseriösen Jobangeboten im Internet.
**B.** Diese Person erklärt, warum sie mit ihrem Ferienjob aufgehört hat.
**C.** Diese Person erzählt, was sie mit ihrem verdienten Geld gemacht hat.
**D.** Diese Person sucht Jugendliche für einen Ferienjob.
**E.** Diese Person arbeitet in den Ferien mit Tieren.
**F.** Diese Person hat in den Ferien im Ausland gearbeitet.

| 1.1. | 1.2. | 1.3. | 1.4. | 1.5. |
|---|---|---|---|---|
| Nummer 1 | Nummer 2 | Nummer 3 | Nummer 4 | Nummer 5 |
| | | | | |

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5 |

### Zadanie 2. (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie cztery teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**2.1.** Der Sprecher informiert über
A. eine neue Route für Radfahrer.
B. Behinderungen im Straßenverkehr.
C. das Wetter am Wochenende.

**Tekst 2.**

**2.2.** Warum ruft die Zahnarztpraxis an?
A. Um einen Termin abzusagen.
B. Um an einen Termin zu erinnern.
C. Um eine Rechnung zu erklären.

**Tekst 3.**

**2.3.** Wo findet das Gespräch statt?
A. In einer Bank.
B. In einem Reisebüro.
C. In einem Fundbüro.

**Tekst 4. (do zadań 2.4.–2.6.)**

**2.4.** Warum ist Mia nach Hamburg gezogen?
A. Wegen ihres Studiums.
B. Wegen ihrer Ausbildung.
C. Wegen ihres Freundes.


Podgląd • Pierwsza Ławka

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

**Zadanie 1.** (0–5) ▦

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi dotyczących sportu. Do każdej wypowiedzi (1.1.–1.5.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–F). Wpisz rozwiązania do tabeli.
**Uwaga:** jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

**A.** Diese Person kommentiert ein Sportereignis live.
**B.** Diese Person gibt Anfängern Ratschläge.
**C.** Diese Person spricht über ihre Verletzung.
**D.** Diese Person erklärt, warum sie mit einer Sportart aufgehört hat.
**E.** Diese Person lädt zu einem Sportkurs ein.
**F.** Diese Person erzählt von einer sportlichen Familientradition.

| 1.1. | 1.2. | 1.3. | 1.4. | 1.5. |
|---|---|---|---|---|
| Nummer 1 | Nummer 2 | Nummer 3 | Nummer 4 | Nummer 5 |
| | | | | |

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5 |

**Zadanie 2.** (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie cztery teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**2.1.** Wo hört man diese Durchsage?
A. In einem Kindergarten.
B. In einem Kaufhaus.
C. Auf einem Bahnhof.

**Tekst 2.**

**2.2.** Die Sprecherin spricht vor allem über
A. die Vorteile eines kurzen Mittagsschlafs.
B. die Gefahren von zu viel Sonne.
C. gesunde Ernährung im Sommer.

**Tekst 3.**

**2.3.** Was möchte der Gast?
A. Ein Zimmer reservieren.
B. Die Rechnung bezahlen.
C. Ein anderes Zimmer bekommen.

**Tekst 4. (do zadań 2.4.–2.6.)**

**2.4.** Warum ist Lara zur Freiwilligen Feuerwehr gegangen?
A. Ihr Vater ist Feuerwehrmann.
B. Eine Freundin hat sie zu einer Übung mitgenommen.
C. Sie hat einen Brand in ihrem Dorf erlebt.


Podgląd • Pierwsza Ławka

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

### Zadanie 1. (0–5) ▦

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi dotyczących kolekcjonowania. Do każdej wypowiedzi (1.1.–1.5.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–F). Wpisz rozwiązania do tabeli.
**Uwaga:** jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

**A.** Diese Person warnt vor einem Risiko beim Kaufen im Internet.
**B.** Diese Person hat ihre Sammlung von einem Verwandten bekommen.
**C.** Diese Person erzählt, warum sie ihre Sammlung nicht mehr hat.
**D.** Diese Person informiert über eine Veranstaltung für Sammler.
**E.** Diese Person verdient mit ihrer Sammlung Geld.
**F.** Diese Person sammelt Dinge, die andere wegwerfen.

| 1.1. | 1.2. | 1.3. | 1.4. | 1.5. |
|---|---|---|---|---|
| Nummer 1 | Nummer 2 | Nummer 3 | Nummer 4 | Nummer 5 |
| | | | | |

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5 |

### Zadanie 2. (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie cztery teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**2.1.** Wo hört man diesen Text?
A. In einem Flugzeug.
B. In einem Zug.
C. Auf einem Schiff.

**Tekst 2.**

**2.2.** Der Sprecher gibt Tipps, wie man
A. im Winter weniger für die Heizung bezahlt.
B. sich vor Erkältungen schützt.
C. sein Haus renovieren kann.

**Tekst 3.**

**2.3.** Warum möchte die Kundin den Pullover umtauschen?
A. Er hat ein kleines Loch.
B. Er hat die falsche Größe.
C. Er gefällt ihrem Sohn nicht.

**Tekst 4. (do zadań 2.4.–2.6.)**

**2.4.** Wann hat Clara mit ihrem Podcast angefangen?
A. Als sie nach einem Unfall zu Hause bleiben musste.
B. Während eines Schulprojekts.
C. Nach einem Praktikum beim Radio.


Podgląd • Pierwsza Ławka

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

**Zadanie 1.** (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania.

W zadaniach 1.1. i 1.2. zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**1.1.** Der Sprecher möchte die Zuhörer davon überzeugen, dass

A. hinter dem Aufschieben oft die Angst vor Fehlern steckt.
B. Aufschieben meistens ein Zeichen von Faulheit ist.
C. man unangenehme Aufgaben immer sofort erledigen sollte.

**Tekst 2.**

**1.2.** Welche Feststellung ist laut dem Text eine Tatsache und nicht nur eine Meinung?

A. E-Roller sind gefährlicher als Fahrräder.
B. E-Roller verschandeln das Stadtbild.
C. Die Zahl der Unfälle mit E-Rollern hat sich verdoppelt.

W zadaniach 1.3.–1.6. zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

**Tekst 3. (do zadań 1.3.–1.6.)**

**1.3.** Wie ist Katharina Moser zur Bergrettung gekommen?

A. Sie wurde selbst einmal von Bergrettern gerettet.
B. Sie ist dem Beispiel ihres Vaters gefolgt.
C. Sie suchte einen Ausgleich zu ihrem Beruf als Krankenschwester.
D. Ein Freund hat sie zu einem Kurs überredet.

**1.4.** Was ist laut Katharina der häufigste Grund für Rettungseinsätze?

A. Plötzliche Wetterumschwünge.
B. Die schlechte Ausrüstung der Wanderer.
C. Die Selbstüberschätzung vieler Bergsteiger.
D. Lawinen im Frühling.

**1.5.** Wie beurteilt Katharina die Rolle von Smartphones in den Bergen?

A. Sie machen die Arbeit der Bergretter bald überflüssig.
B. Sie erleichtern die Suche, verleiten aber manche zu Leichtsinn.
C. Sie funktionieren in den Bergen meistens nicht.
D. Sie sollten auf Bergtouren verboten werden.

**1.6.** In ihrer letzten Aussage

A. fordert Katharina, dass Wanderer für Einsätze bezahlen.
B. rät Katharina, nur mit einem Bergführer zu wandern.
C. warnt Katharina vor Bergtouren im Winter.
D. bittet Katharina darum, andere über die geplante Route zu informieren.

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5–6 |


Podgląd • Pierwsza Ławka

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

**Zadanie 1.** (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania.

W zadaniach 1.1. i 1.2. zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**1.1.** Was kann man aus der Aussage schlussfolgern?

A. Der Sprecher bereut, dass er sein Auto verkauft hat.
B. Der Sprecher vermisst ein eigenes Auto nur selten.
C. Der Sprecher fährt heute öfter Auto als früher.

**Tekst 2.**

**1.2.** Welche Feststellung ist laut dem Text eine Tatsache und nicht nur eine Meinung?

A. Die meisten beteiligten Firmen wollen das Modell beibehalten.
B. Die Vier-Tage-Woche ist ein Risiko für die Wirtschaft.
C. Mit der Vier-Tage-Woche sind Mitarbeiter glücklicher.

W zadaniach 1.3.–1.6. zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

**Tekst 3. (do zadań 1.3.–1.6.)**

**1.3.** Was hat Lea Brandt dazu gebracht, ihr Upcycling-Label zu gründen?

A. Ein Praktikum bei einer großen Modekette.
B. Die Kleidung ihrer verstorbenen Großmutter.
C. Eine Reise nach Bangladesch.
D. Ein Wettbewerb an ihrer Hochschule.

**1.4.** Woher bekommt Lea heute die meisten Stoffe?

A. Aus Altkleidercontainern.
B. Von Theatern.
C. Von Hotels.
D. Von ihren Kundinnen und Kunden.

**1.5.** Was sagt Lea über die Preise ihrer Kleidung?

A. Sie sind hoch, weil jedes Stück von Hand genäht wird.
B. Sie sind niedriger als bei großen Modeketten.
C. Sie sollen im nächsten Jahr sinken.
D. Studierende bekommen einen Rabatt.

**1.6.** Welche Haltung hat Lea gegenüber großen Modekonzernen?

A. Sie ruft dazu auf, diese Konzerne zu boykottieren.
B. Sie möchte mit ihrem Label selbst zu einem Konzern werden.
C. Die Konzerne sind ihr völlig gleichgültig.
D. Sie glaubt, dass sich die Konzerne durch den Druck der Kunden ändern können.

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5–6 |


Podgląd • Pierwsza Ławka

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

**Zadanie 1.** (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania.

W zadaniach 1.1. i 1.2. zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**1.1.** Welche Intention hat die Sprecherin?

A. Sie warnt Anfänger vor den Risiken des Eisbadens.
B. Sie wirbt für einen Eisbadekurs in ihrem Verein.
C. Sie stellt die Ergebnisse einer neuen Studie vor.

**Tekst 2.**

**1.2.** Welche Aussage wird im Gespräch als Tatsache und nicht als Meinung dargestellt?

A. Die Vorschriften für Passfotos sind übertrieben streng.
B. Beim Fotografen wird man besser beraten als am Fotoautomaten.
C. Frau Nowak muss mit einem neuen Foto noch einmal ins Amt kommen.

W zadaniach 1.3.–1.6. zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

**Tekst 3. (do zadań 1.3.–1.6.)**

**1.3.** Warum wurde die Rhön als Sternenpark anerkannt?

A. Dort gibt es besonders viele Sternwarten.
B. Die Nächte sind dort noch außergewöhnlich dunkel.
C. Astronomen haben das jahrelang gefordert.
D. Man wollte mehr Touristen in die Region locken.

**1.4.** Welche Folgen hat Lichtverschmutzung laut Anna Krüger?

A. Sie ist nur für Hobbyastronomen ein Problem.
B. Sie verursacht bei Menschen Kopfschmerzen.
C. Sie führt zu mehr Unfällen im Straßenverkehr.
D. Sie bringt Insekten und Zugvögel durcheinander.

**1.5.** Was haben die Gemeinden in der Rhön geändert?

A. Sie schalten die Straßenbeleuchtung nachts komplett aus.
B. Sie haben den Autoverkehr in der Nacht verboten.
C. Sie haben Lampen installiert, die nur nach unten leuchten.
D. Sie beleuchten nur noch die Kirchen.

**1.6.** Wozu fordert Anna Krüger die Hörerinnen und Hörer am Ende des Gesprächs auf?

A. Den eigenen Garten nachts nicht dauerhaft zu beleuchten.
B. Sich ein gutes Teleskop anzuschaffen.
C. Sterne am besten im Sommer zu beobachten.
D. Einen Kurs im Sternenpark zu besuchen.

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5–6 |


Podgląd • Pierwsza Ławka

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

**Zadanie 1.** (0–6) ▦

Usłyszysz dwukrotnie trzy teksty. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania.

W zadaniach 1.1. i 1.2. zakreśl jedną z liter: A, B albo C.

**Tekst 1.**

**1.1.** Was kann man aus der Aussage schlussfolgern?

A. Der Sprecher bedauert, dass er zu wenig Zeit für sein Ehrenamt hat.
B. Das Ehrenamt hilft auch dem Sprecher selbst.
C. Die Kinder, mit denen der Sprecher liest, haben keine Lust auf Bücher.

**Tekst 2.**

**1.2.** Wo findet das Gespräch statt?

A. In einer Autowerkstatt.
B. In einem Elektrofachgeschäft.
C. In einer Fahrradwerkstatt.

W zadaniach 1.3.–1.6. zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

**Tekst 3. (do zadań 1.3.–1.6.)**

**1.3.** Wie ist Paul Lindner zu seinem Beruf gekommen?

A. Er hat das Handwerk an einer Filmhochschule gelernt.
B. Sein Vater hat ihn als Jugendlichen ins Tonstudio mitgenommen.
C. Er hat sich auf eine Stellenanzeige beworben.
D. Er ist bei einer Theatervorstellung kurzfristig eingesprungen.

**1.4.** Welche Aussage ist laut Paul Lindner eine Tatsache und nicht nur eine Meinung?

A. Computer werden Geräuschemacher bald überflüssig machen.
B. Viele Geräusche in Spielfilmen entstehen erst nach den Dreharbeiten.
C. Ein Film ohne gute Geräusche ist schlimmer als ein Film ohne Musik.
D. Die meisten Zuschauer bemerken nicht, wie aufwendig Filmgeräusche sind.

**1.5.** Wofür benutzt Paul Lindner Speisestärke?

A. Für das Geräusch brechender Knochen.
B. Für ein knisterndes Kaminfeuer.
C. Für Schritte im Schnee.
D. Für flatternde Vogelflügel.

**1.6.** Wozu fordert Paul Lindner die Hörer am Ende vor allem auf?

A. Sie sollen beim Filmeschauen bewusst auf die Geräusche achten.
B. Sie sollen Filme lieber im Kino als zu Hause ansehen.
C. Sie sollen sich bei ihm um ein Praktikum bewerben.
D. Sie sollen beim Filmeschauen auf die Musik verzichten.

| 1. |
|---|
| 0–1–2–3–4–5–6 |


Podgląd • Pierwsza Ławka

**Zadanie 6.** (0–5) ▦

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

## EINE SCHULE MIT DREI SCHÜLERN

Wenn Birte Hansen morgens zur Arbeit geht, braucht sie genau zwei Minuten. Die Grundschule auf der Hallig Nordermoor, einer winzigen Insel in der Nordsee, steht direkt neben ihrem Haus. Seit sechs Jahren ist die 41-Jährige hier die einzige Lehrerin. In diesem Schuljahr unterrichtet sie drei Kinder: Jannik aus der ersten, Mia aus der dritten und Ole aus der vierten Klasse.

Auf die Stelle ist Birte durch Zufall gekommen. Eigentlich wollte sie mit ihrem Mann nur ein Wochenende auf der Hallig verbringen. Im Hafen hing ein Zettel: „Lehrkraft gesucht". „Zuerst haben wir darüber gelacht", erzählt sie. „Aber auf der Rückfahrt mit der Fähre konnten wir an nichts anderes mehr denken." Drei Monate später zogen die beiden von Hamburg auf die Insel.

Der Unterricht ist ganz anders als in einer Stadtschule. Alle Kinder sitzen in einem Raum, und jedes arbeitet an seinen eigenen Aufgaben. „Die Großen helfen den Kleinen, und die Kleinen lernen dabei schon viel vom Stoff der höheren Klassen", sagt Birte. Sport machen die Kinder bei gutem Wetter draußen am Deich. Einmal im Monat fahren sie mit dem Schiff zum Festland, wo sie zusammen mit einer größeren Klasse Schwimmunterricht haben.

Nicht immer ist das Leben auf der Hallig romantisch. Im Herbst und im Winter gibt es oft Sturmfluten. Dann steht das Wasser manchmal so hoch, dass nur noch die Häuser auf den kleinen Hügeln, den Warften, aus dem Meer schauen. „Angst habe ich nicht, die Häuser sind sicher", sagt Birte. „Schwierig ist eher, dass dann tagelang keine Fähre fährt und keine frischen Lebensmittel auf die Insel kommen."

Und was machen die Kinder nach dem Unterricht? Auf Nordermoor gibt es weder einen Spielplatz noch einen Supermarkt. Langweilig wird es den dreien trotzdem selten. Sie helfen ihren Eltern bei den Schafen, bauen Hütten aus Treibholz oder beobachten mit dem Fernglas die Vögel, die im Frühling zu Tausenden auf der Hallig rasten. Zweimal pro Woche treffen sie sich außerdem am Computer mit Kindern von anderen Halligen und lösen gemeinsam Rätsel und Aufgaben.

Was passiert, wenn Ole im Sommer die Grundschule beendet? Er wird auf das Gymnasium in Husum auf dem Festland wechseln und die Woche über in einem Internat wohnen. Nur am Wochenende kommt er nach Hause. „Für die Familien ist das der schwerste Moment", sagt Birte. „Aber im Sommer kommen zum Glück zwei neue Erstklässler."

Tekst fikcyjny (Hallig Nordermoor, osoby i szkoła wymyślone)

**6.1.** Wie hat Birte von der Stelle auf der Hallig erfahren?

A. Aus einer Anzeige in einer Hamburger Zeitung.
B. Durch einen Aushang, den sie im Hafen gesehen hat.
C. Von einer Kollegin aus ihrer alten Schule.
D. Durch ein Gespräch mit anderen Passagieren auf der Fähre.

**6.2.** Was erfährt man im dritten Abschnitt über den Unterricht?

A. Die Kinder haben keinen Sportunterricht.
B. Jede Klasse hat einen eigenen Raum.
C. Die Kinder fahren jede Woche zum Festland.
D. Die Schüler lernen voneinander.

**6.3.** Was ist für Birte bei Sturmfluten das größte Problem?

A. Sie hat Angst um die Sicherheit der Häuser.
B. Der Unterricht muss dann oft für mehrere Tage ausfallen.
C. Die Insel bekommt tagelang keine frischen Lebensmittel.
D. Die Kinder können nicht schlafen.


Podgląd • Pierwsza Ławka

**Zadanie 6.** (0–5) ▦

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

## EIN JAHR OFFLINE

Als Felix Brandner vor einem Jahr sein Smartphone in eine Schublade legte, lachten seine Freunde. „Das hältst du keine Woche durch“, sagte sein bester Freund Jonas. Viele dachten, es gehe um eine Wette. Der wahre Grund waren aber Felix’ Schlafprobleme. „Ich lag jede Nacht bis zwei Uhr im Bett und habe Videos geschaut. Morgens in der Schule war ich total müde“, erzählt der 18-Jährige. Seine Mutter hatte ihn schon oft gebeten, das Handy abends nicht mit ins Zimmer zu nehmen – aber ohne Erfolg.

Die ersten Wochen waren schwer. Felix hatte ständig das Gefühl, etwas Wichtiges zu verpassen. In den ersten Tagen griff er sogar automatisch in die Hosentasche, obwohl das Smartphone gar nicht da war. Am meisten fehlte ihm aber nicht Instagram, sondern die Navigations-App. „Ich habe mich in meiner eigenen Stadt verlaufen, weil ich nie auf Straßennamen geachtet hatte“, sagt er und lacht. Seine Eltern gaben ihm ein altes Tastenhandy, damit er wenigstens telefonieren und SMS schreiben konnte.

Mit der Zeit veränderte sich sein Alltag. Statt am Handy zu hängen, fing Felix wieder an zu lesen – zuerst Comics, später dicke Romane. Außerdem meldete er sich im Ruderverein an, wo er heute dreimal pro Woche trainiert. Auch seine Noten wurden besser, vor allem in Mathe. Und am Wochenende fährt er jetzt oft mit Jonas Fahrrad, statt stundenlang Videos zu schauen.

Nicht alles war positiv. Seine Klasse organisiert fast alles in einer WhatsApp-Gruppe. Oft erfuhr Felix erst am nächsten Tag, dass eine Stunde ausfiel oder dass sich alle am Wochenende getroffen hatten. „Manchmal habe ich mich wirklich ausgeschlossen gefühlt“, gibt er zu. Besser wurde es erst, als zwei Mitschüler ihm die wichtigsten Nachrichten regelmäßig per SMS schickten.

Auch zu Hause hat sich einiges verändert. Früher saß Felix beim Abendessen mit dem Handy in der Hand und verschwand danach sofort in seinem Zimmer. Jetzt spielt er abends oft mit seiner kleinen Schwester Karten oder kocht am Wochenende mit seinem Vater. „Wir reden wieder viel mehr miteinander“, sagt seine Mutter. „Am Anfang hatte ich Angst, dass er ohne Smartphone im Notfall nicht erreichbar ist. Aber mit dem alten Tastenhandy hat das immer gut funktioniert.“

Inzwischen ist das Experiment vorbei, und Felix hat sein Smartphone wieder. Er benutzt es aber ganz anders als früher: Die Social-Media-Apps hat er gelöscht, und um 21 Uhr schaltet er das Handy aus. „Ganz ohne geht es heute leider nicht“, sagt er. „Aber jetzt bestimme ich, wann ich es benutze – nicht das Handy.“

**6.1.** Warum hat Felix auf sein Smartphone verzichtet?

A. Er hatte mit Jonas eine Wette abgeschlossen.
B. Seine Eltern haben es ihm verboten.
C. Er hat wegen des Handys zu wenig geschlafen.
D. Sein Smartphone war kaputt.

**6.2.** Was hat Felix am Anfang am meisten gefehlt?

A. Soziale Netzwerke.
B. Videos im Internet.
C. Telefongespräche mit Freunden.
D. Eine App, die den Weg zeigt.


Podgląd • Pierwsza Ławka

**Zadanie 6.** (0–5) ▦

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

## OMA GEHT ONLINE

Jeden Donnerstagnachmittag wird es im Computerraum eines Gymnasiums in Kassel lebhaft. Dann sitzen vor den Bildschirmen nicht Schüler, sondern zwölf Seniorinnen und Senioren zwischen 68 und 91 Jahren. Neben ihnen sitzen Jugendliche aus der elften Klasse. Sie zeigen den älteren Menschen, wie man E-Mails schreibt, Fotos verschickt oder einen Arzttermin online bucht. Jede Woche gibt es ein neues Thema, und am Ende der Stunde bekommt jeder Teilnehmer ein Blatt mit den wichtigsten Schritten für zu Hause.

Die Idee zu dem Kurs hatte die 17-jährige Paula. Ihre Großmutter hatte ihr erzählt, dass sie sich oft einsam fühlt, seit die meisten ihrer Enkel weggezogen sind. „Ich habe ihr ein Tablet geschenkt, aber sie hat es nie benutzt, weil sie Angst hatte, etwas kaputt zu machen", erzählt Paula. „Da dachte ich mir: Bestimmt geht es vielen älteren Menschen so." Sie sprach mit ihrer Informatiklehrerin, und zwei Wochen später hing im Seniorentreff ein Plakat.

Zum ersten Treffen kamen nur drei Personen. Heute gibt es eine Warteliste. Die Senioren zahlen nichts, bringen aber oft selbst gebackenen Kuchen mit. „Das ist unsere Bezahlung", sagt Paula lachend. Die Schüler bekommen für ihr Engagement eine Bescheinigung, die sie später bei Bewerbungen nutzen können.

Inzwischen ist das Projekt in der ganzen Stadt bekannt. Die Schulleitung stellt den Computerraum kostenlos zur Verfügung, und ein Elektronikgeschäft aus der Nachbarschaft hat fünf gebrauchte Laptops gespendet. Paulas Eltern waren am Anfang nicht begeistert: Sie hatten Angst, dass ihre Tochter zu wenig Zeit für die Schule hat. „Meine Noten sind aber nicht schlechter geworden", sagt Paula. „In Informatik habe ich jetzt sogar eine Eins."

Die größte Herausforderung für die Jugendlichen ist Geduld. „Manche Dinge muss ich fünfmal erklären", sagt Tom aus der 11b. „Früher war ich schnell genervt, wenn meine Eltern mich etwas zum Handy gefragt haben. Hier habe ich gelernt, ruhig zu bleiben. Und es ist ein tolles Gefühl, wenn jemand nach einer Stunde stolz seine erste E-Mail abschickt."

Für die 84-jährige Helga Merz hat sich viel verändert. Jeden Sonntag telefoniert sie jetzt per Video mit ihrer Tochter in Kanada. „Früher habe ich meine Enkelin nur auf Fotos gesehen, die mit der Post kamen. Jetzt sehe ich, wie sie wächst", sagt sie. Nur Online-Banking will sie nicht machen: „Da gehe ich lieber zur Bank und spreche mit einem Menschen." Die Zeitung liest sie aber seit Kurzem auf dem Tablet, weil sie die Schrift dort größer machen kann.

**6.1.** Warum hat Paula den Kurs ins Leben gerufen?

A. Ihre Informatiklehrerin hat sie darum gebeten.
B. Sie brauchte eine Bescheinigung für eine Bewerbung.
C. Ihre Großmutter hatte Probleme mit einem neuen Gerät.
D. Der Seniorentreff suchte junge Helfer.

**6.2.** Was erfährt man im dritten Abschnitt über den Kurs?

A. Die Senioren bezahlen den Kurs mit Geld.
B. Es gibt heute mehr Interessenten als Plätze.
C. Zum ersten Treffen kamen sehr viele Senioren.
D. Die Schüler backen für die Teilnehmer Kuchen.


Podgląd • Pierwsza Ławka

**Zadanie 6.** (0–5) ▦

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl jedną z liter: A, B, C albo D.

## DIE JÜNGSTE BÜRGERMEISTERIN

Als Lena Hoffmann vor einem Jahr zur Bürgermeisterin von Birkenhagen gewählt wurde, war sie gerade 23 Jahre alt. Das kleine Dorf in Thüringen hat nur 800 Einwohner, eine Kirche, einen Sportplatz und einen Dorfladen. „Eigentlich wollte ich gar nicht kandidieren", erzählt sie. „Aber als der alte Bürgermeister in Rente ging, wollte niemand den Job machen. Da haben mich meine Nachbarn so lange überredet, bis ich Ja gesagt habe." Der alte Bürgermeister war übrigens nicht begeistert: Er wollte lieber einen erfahrenen Mann aus dem Gemeinderat als Nachfolger.

Lena ist in Birkenhagen aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte sie in Jena Politikwissenschaft, kam aber jedes Wochenende nach Hause, weil sie im Sportverein die Kinder im Volleyball trainierte. Ihr Studium hat sie kurz vor der Wahl abgeschlossen. Viele Einwohner kannten sie noch als kleines Mädchen – und genau das war am Anfang ein Problem. „Einige ältere Leute haben mich nicht ernst genommen. Sie sagten: Das Mädchen soll erst mal Erfahrungen sammeln." Bei der ersten Sitzung des Gemeinderats hat ein Rentner sie sogar gefragt, wer denn heute den Kaffee kocht.

Inzwischen hat sich das geändert, denn Lena hat in ihrem ersten Jahr einiges erreicht. Der Dorfladen, der schließen sollte, wird jetzt von einer Genossenschaft der Bewohner geführt: Über hundert Familien haben Anteile gekauft, und Freiwillige helfen beim Verkauf. Der Laden ist jetzt auch ein Treffpunkt: Jeden Freitag gibt es dort Kaffee und Kuchen. Außerdem fährt seit dem Sommer ein Rufbus, den man per App bestellen kann. Besonders ältere Menschen ohne Auto nutzen ihn gern – die App bedienen oft ihre Enkel für sie.

Ihr größtes Ziel ist aber, dass junge Familien nach Birkenhagen ziehen. „Im Moment verlassen die meisten jungen Leute das Dorf, weil es hier kein schnelles Internet gibt", sagt Lena. „Dabei sind die Häuser bei uns viel billiger als in der Stadt, und in unserer Grundschule ist noch genug Platz." Ab dem nächsten Jahr soll jedes Haus einen Glasfaseranschluss bekommen. Dann, so hofft sie, können viele auch von zu Hause aus arbeiten.

Freizeit hat Lena kaum noch. Das Volleyballtraining hat sie an eine Freundin abgegeben, und ins Kino oder zu Partys nach Jena fährt sie nur noch selten. „Manchmal vermisse ich mein altes Leben", gibt sie zu. „Aber wenn ich sehe, dass im Dorfladen wieder Leute zusammen Kaffee trinken und miteinander reden, weiß ich, wofür ich das alles mache."

**6.1.** Warum hat Lena für das Amt der Bürgermeisterin kandidiert?

A. Sie wollte schon immer Politikerin werden.
B. Ihr Studium hat sie dazu verpflichtet.
C. Der alte Bürgermeister hat es ihr vorgeschlagen.
D. Die Dorfbewohner haben sie dazu gebracht.

**6.2.** Welches Problem hatte Lena am Anfang?

A. Sie kannte die Einwohner des Dorfes nicht.
B. Sie hatte keine Zeit mehr für ihr Studium.
C. Manche älteren Einwohner hielten sie für zu unerfahren.
D. Sie musste jeden Tag nach Jena fahren.

**6.3.** Was erfährt man im dritten Abschnitt?

A. Der Dorfladen wurde endgültig geschlossen.
B. Die Bewohner führen den Dorfladen jetzt selbst.
C. Den Rufbus nutzen vor allem Jugendliche.
D. Die Senioren haben eine App entwickelt.


Podgląd • Pierwsza Ławka

CO JESZCZE JEST W ŚRODKU

# Matura z języka niemieckiego 2027 – komplet 8 próbnych arkuszy (PP i PR)

Podgląd pokazał 12 z 310 stron. Pełna wersja: 310 stron A4, PDF do druku.

- Matura z języka niemieckiego (poziom rozszerzony) – próbny arkusz 2
- Matura z języka niemieckiego (poziom rozszerzony) – próbny arkusz 4
- Matura z języka niemieckiego (poziom rozszerzony) – próbny arkusz 1
- Matura z języka niemieckiego (poziom podstawowy) – próbny arkusz 3
- Matura z języka niemieckiego (poziom podstawowy) – próbny arkusz 2
- Matura z języka niemieckiego (poziom rozszerzony) – próbny arkusz 3
- Matura z języka niemieckiego (poziom podstawowy) – próbny arkusz 4
- Matura z języka niemieckiego (poziom podstawowy) – próbny arkusz 1

Kup pełną wersję – plik od razu na e-mail
pierwszalawka.pl/material/matura-niemiecki-komplet-8-probnych-arkuszy